

Der Filmstar

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **85 (1959)**

Heft 31

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

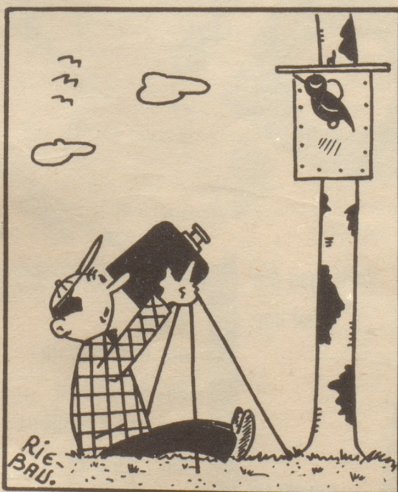
Gewerbepolizeikommissariates der Stadt Zürich sowie des neugegründeten Trottoir-Café-Verbandes (TCV, im Unterschied zum TCS und dessen Zentralvorstand, wie an der Gründungsversammlung ausdrücklich betont wurde) wollen wir recht zufrieden sein.

Das Netze eines Trottoir-Cafés liegt weniger darin, daß man daselbst seinen Kaffee oder sein Bier mit einer Schicht feinsten Straßenstaubs versehen schlürfen kann – mein Bier kommt übrigens nie dazu, Staub anzusetzen –, als vielmehr darin, daß man, wie im Kino sitzend, eine Mode- und Kuriositätenschau auf Breitest-Leinwand genießen kann.

Die Sommermode 1959 gefällt mir, ich glaube, vor allem ihrer Uneinheitlichkeit wegen. Man sieht einfach alles: eng, hauteng, weit, bauschig, glockig bis großglocknerisch. Man sieht hoch- bis höchstgeschlossen (womit ich jene mumienartig gewickelten Kopftücher meine), andererseits decolletiert, vorne wie hinten und seitlich. Man sieht lang, kurz und kniefrei oder umgekehrt; man sieht wenig, viel oder sehr viel von den Beinen und solche, die wie Klöppel aus einer Glocke pendeln. Kurzum es wird einem viel Nettos, Adrettes, viel Hübsches und Charmantes, viel Farbigen und zwischendurch auch Keckes und Freches vorgeführt und vor allem und Gott sei Dank keine Strandkleider mehr. So chic und reizend diese am Strand sein mögen, in den Straßen sind sie einfach mal placés.

Zwei Dinge sind es, die mich bei solchen Trottoir-Shows immer wieder ärgern. Das sind erstens die Frauen, die nicht altern können, die sich schminken wie Schauspielerinnen vor dem Auftritt, die sich mit sechzig noch wie Teenager kleiden und die, außer im deplacierten Reifenrock auch sonst noch einiges an Draht in ihrer Kleidung haben. Und zweitens sind es die jungen Mädchen ohne Haltung in Kleid und Gang, die mit allem was sie sind und haben über den Asphalt schlenkern oder scheppern oder – mir fehlt der Ausdruck. Da sind mir jene etwas jugendlich Ueberdrehten und allzu Kecken doch noch lieber.

Aber sonst und im allgemeinen, wie gesagt, mir gefallen die Trottoir-Cafés und die Sommermode 1959 und – was darin steckt meistens auch. Fritz



Der Filmstar

Liebe als Kunst

Der römische Dichter Ovid, ein großer Frauenkenner, macht uns in seinem Buch «Liebeskunst», in unerreichter Feinheit poetischer Darstellung und Formulierung, mit dem Wissen bekannt, das auch damals schon nötig war, wenn die Liebe als Kunst gelten sollte.

Hier einige Werturteile aus der «Liebeskunst»:

Richtet die Frauen nicht, beurteilt das einzelne Weib.

Derbe Liebkosung verletzt, den Rohling verachtet das Weib.

Wollt ihr die Schönheit bewahren, meidet den häßlichen Zorn.

Venus kennt tausend Finten und Schliche – Auge und Sinn wisse in ihrem Dienst ewig neu zu entzücken.

Sehnsucht stirbt mit der Zeit – schnell ist vergessen ein Freund, der aus den Augen entschwindet.

Hoffentlich packt dich gar nie das böse Verlangen, nach ihrem Alter voll Neugier die Schöne zu fragen! Frafabo

Kleinigkeiten

Wir lesen, daß die junge englische Schauspielerin Mabel Hetchins ihren Sex Appeal für 25 000 Pfund Sterling habe versichern lassen. Das ist für den Uneingeweihten – zu denen wir gehören – eine mysteriöse Sache. Welche Versicherungsgesellschaft hat diese Sache übernommen? Und wie wird so ein Sex Appeal eingeschätzt? Und gegen welche Art Gefahren wird er versichert? Und – was ist überhaupt Sex Appeal?

Freunde sind Menschen, bei denen wir immer darauf zählen können, daß sie auf uns zählen.

Der Schriftsteller de Monterlant – ein bisziger Herr – behauptet, intelligente Männer ergäben keine guten Ehegatten, aus dem einfachen Grunde, weil intelligente Männer nie heiraten . . .

Pferde sind vernünftige Wesen. Man hat nie gehört, daß eines von ihnen auf einen Menschen wettet.

Wann fängt eine Frau an, alt zu werden? Wenn sie am Samstag abend zuhause sitzt, das Telephon klingeln hört und von Herzen hofft, es sei nicht für sie.

«Sie müssen dem Buben mehr Freiheit lassen, mehr Entfaltungsmöglichkeiten bieten», riet ein Londoner Psychiater dem besorgten Vater des sechzehnjährigen Thomas Tamplin. Tags darauf vollführte der befreite Sohn einen Einbruch in einen Juwelierladen.

Zuschriften für die Frauenseite sind an folgende Adresse zu senden: Bethli, Redaktion der Frauenseite, Nebelspalter, Rorschach.



Müller-Zäune
behüten
Ihre
Kinder!

müller ZÄUNDE

Müller & Co. Zaunfabrik Löhningen SH Tel. 053/69117

HOTEL BRISTOL BEAUSITE
Grindelwald

«Spinne»
Grillroom
Bar - Dancing

HOTEL KRONE am RHEIN RHEINFELDEN

Das ruhig gelegene Kur- und Ferien-Hotel mit schönem Garten direkt am Rhein. Alle Kurmittel im Hause.

Familie K. Bischoff-Dietschy



«Ich eine Glatze!»

Lassen Sie es nicht so weit kommen. Die regelmäßige Pflege mit dem Naturprodukt **BIRKENBLUT** erhält Ihr Haar gesund und kräftig bis ins hohe Alter. Kein Haarausfall, keine kahle Stellen mehr. Enttäuscht nicht.

Alpenkräuterzentrale am St. Gotthard Faido

Keine überflüssigen Kalorien, dafür aber wichtige Wirkstoffe und Vitamine sind in den Biotta-Säften aus frischen Gemüsen mit der biologischen Laktofermentation enthalten. Erhältlich in Reformhäusern, Drogerien und Lebensmitteläden.

Biotta

Gemüsebau AG, Tägerwil TG

